

Qualifikations-Beratungsgespräche Schulpraxisberatung

Ablauf – Kriterien – Regeln

Ziel: Idiolektisches / lemniskatisches Beratungsgespräch führen

Ablauf

20 Minuten Beratungsgespräch (Kurzberatung); mögliche Gliederung:

Einstieg lange genug offen behalten; sofern konkrete Frage, Arbeit mit Lemniskate möglich, aber nicht zwingend

Abschluss: Schlussfrage

Reflexion

25 Minuten → Gesprächsleiter/-in macht sich Notizen fürs Nachprotokoll

5 Minuten: Kritisch-konstruktives Feedback des/ der Klient/-in

10 Minuten: WIN-Feedback der Beobachter/-innen

5 Minuten: Kritisch-konstruktives Feedback der Schulleitung

5 Minuten: Gesprächsleiter/-in: Wo stehst du in Bezug auf die obige Frage, das Ziel der Klientin? Wie würdest du weiter vorgehen?

Gesprächsleiter/-in → Selbstreflexion (schriftliches Nachprotokoll, max. 1 A4-Seite, bitte der Kursleitung abgeben)

Was hast du selbst gemerkt?

Was war gut, was würdest du anders machen? Weshalb?

Was hast du von deinen Mitstudierenden gehört?

Was von der Kursleitung?

Was lernst du aus diesem Gespräch? Wie gehst du das konkret an?

Eventuell Zielvereinbarung bearbeiten

Kriterien für die Beurteilung der Gesprächsqualität

Der Rapport mit der Klientin/dem Klienten wird aufgenommen/aufrecht erhalten

Die Beratung wird respektvoll, an den Ressourcen und am individuellen Prozess der/des Klient/in orientiert gestaltet

Die Verantwortung liegt jederzeit bei der Klientin/ dem Klienten

Mögliche Beispiele (Indikatoren):

Körperhaltung/ Blick ist zugewendet ohne zu konfrontieren (z.B. seitlich zugewendet, nicht vis à vis sitzend), nonverbale Zeichen wie leichtes Nicken, zuneigen, mit den Bewegungen des Gegenübers mitgehen, . . .

Zu Beginn fragt die Gesprächsleiterin, welchen Stuhl der Klient bevorzugt, die/der Gesprächspartner/-in wird ermuntert, in eigenen Worten das persönliche Anliegen einzubringen/zu erzählen, . . . :

Die Fragen sind geeignet, den Klienten/die Klientin zu stärken, z.B.:

Aufnehmen von günstigen Schlüsselwörtern

Das ‚was ist, wird gewürdigt

Echte, offene Fragen

Es werden einzelne, einfache Fragen gestellt

Eigene Interpretationen wurden zurückgehalten (Ausnahme: WIN nach entsprechender Aufforderung/ Erlaubnis seitens der Klientin/des Klienten, etwa im lemniskatischen Setting)

Es wurden keine „Neugierfragen“ gestellt, die Fragen dienen dem Prozess

Die Verantwortung liegt stets bei der Klientin; z.B.: Berater fragt (nach): was brauchst du noch? Stimmt es so, wie es jetzt ist?

Material

ggf. Flipchart

Regel für für den Klienten:

Bitte nicht 20 Minuten am Stück erzählen, sondern wo möglich Pausen einbauen, damit die/der Berater/-in die Möglichkeit hat, Fragen zu formulieren.

Möglichkeit für den Berater bei langem Gesprächsfluss:

Respektvoll unterbrechen, damit du deine Arbeitsweise zeigen kannst!